

No. 17. 1918

(Die Beisetzung des Königs der Lüfte.) Der bei den britischen Armeen befindliche Sonderberichterstatter des Pariser Journal berichtet in seinem Blatte über das Leichenbegängnis des Freiherrn v. Richthofen: Derstrangles, 23. April. Vor der Beerdigung begaben wir uns an sein Sterbebett, um die sterbliche Hülle des Rittmeisters v. Richthofen zu grüßen. Es war in einem hohen, tiefen Zelt. In diesem Raum, dessen Wände vom Winde geschüttelt wurden, war nichts weiter als ein Biered leerer Kisten in der Mitte, auf dem der Leichnam ruhte. Das einzige Licht, das durch die Leinwandtür hineinsiel, badete seinen mächtigen Athletenkörper und sein Gesicht, das scharf mit seinen Schatten hervorstrach. Um 5 Uhr Leichenbegängnis: selbstverständlich mit militärischen Ehren. Wir lassen es daran nicht fehlen. Eine Ehrenwache von zwölf Mann steht Speier und präsentiert die Gewehre. Sechs Offiziere, lauter Piloten, alle sechs britische „Asse“ (Fliegerhelden), nehmen den Sarg auf ihre Schultern und setzen ihn zwischen den beiden Reihen der Mannschaften auf einen Automobillastwagen, der uns in ganz langsamem Marsch zu dem Grabe führt. Der anglikanische Pfarrer — der Tote war Lutheraner — als Erster, mit seinem über die ordensgeschmückte Karabluße gezogenem Ueberkleid, erwartet uns am Eingang zum Friedhof. Hinter dem Leichenwagen gehen die zwölf Mann der Leichenparade, das Gewehr umgekehrt unter dem Arm, den Blick auf den Boden gerichtet. Fünfzig Flieger, Offiziere und Unteroffiziere, bilden in Abmärschen zu vier den Leichenzug. Von den Lagern aus dem Süden sind zur rechten Zeit in Flugzeugen fünf Flieger durch das Blau des Horizonts herbeigeeilt, die auf diese Weise ihren Ehrenzoll, der von unseren „Asen“ in Frankreich einem tapferen und loyalen Feinde dargebracht wird, entbieten. Auf dem Sarge sind fünf Kränze befestigt, fünf schwere Jannortellenkränze, mit Bändern in den deutschen Farben umwunden. Der eine wurde vom Hauptquartier der britischen Flieger geschickt, die anderen sandten benachbarte Fliegergeschwader. Alle tragen folgende Aufschrift:

Hauptmann Richthofen,
dem tapferen und würdigen Gegner.“

Nachdem die Totengebete gesprochen sind, feuert die Ehrenwache als letzten Gruß drei Gewehrsalven in die Luft. Auf den Sarg wird ein Aluminiumschild genagelt, das zweifach in englischer und deutscher Sprache folgende Worte trägt: „Hier ruht Hauptmann der Kavallerie Manfred, Freiherr v. Richthofen, 25 Jahre alt, gefallen auf dem Felde der Ehre, im Luftkampf am 21. April 1918.“ Flieger mit der Trifolorentolande kreisen über unseren Köpfen und begeben sich bereits auf den Weg zu neuen Kämpfen. Der junge Führer ist in sein Grab gesenkt worden. Die Erde fällt zurück. Dort, nicht weit von Amiens, liegt das kleine, von den Winden umwehte Grab. Eine Hede von weißem Hagedorn wirft bereits ihren blühenden Schatten auf diesen Grabhügel eines Königs der Lüfte.